

43. Generalversammlung

Hupac fährt voraus

Gute Stimmung bei Hupac – jedenfalls eine bessere als noch im Krisenjahr 2009. Der Kombianbieter aus der Schweiz hat seine Hausaufgaben gemacht und schaut zuversichtlich nach vorne.

An der 43. ordentlichen Generalversammlung der Hupac AG in Lugano am 28. Mai 2010 war die Stimmung gut. Nach dem Krisenjahr zeigt sich der starke Anbieter im Kombiverkehr bereits erholt und hat nun guten Grund, ein nachhaltiges Wachstum zu erwarten. So wähnt er sich bestens aufgestellt, in Kürze eine Landbrücke nach China anzubieten. Bei der Wahl der Partner im alpenquerenden Transit setzt man grosse Stücke auf SBB Cargo, wobei ein vielfältiger Wettbewerb das Mass der Dinge angeben wird.

Hausaufgaben gemacht

Das Hupac-Management hat bewiesen, dass es auch unter widrigen Marktbedingungen schnell und entschlossen handeln kann. Beim starken Konjunkturerinbruch wurden die Frequenz der Züge konsequent der gesunkenen Nachfrage angepasst und Lösungen für eine angemessene Bewirtschaftung der Wagenflotte gefunden. Weitere Krisenmassnahmen waren die flexible Ressourcenplanung gemeinsam mit den Bahnen, die Zurückstellung nicht prioritärer Investitionen und die Einführung von Kurzarbeit auf den Terminals.

Dank der Unterstützung des Schweizerischen Bundesamts für Verkehr konnte ein Konjunkturprogramm für den transalpi-

nen Verkehr durch die Schweiz eingeführt werden. Oberstes Ziel, so Verwaltungsratspräsident Bertschi, seien zufriedene Kunden, und unter diesem Leitsatz habe man auch in der Wirtschaftskrise gehandelt. Auf der Gratwanderung zwischen Rentabilität und Netzwerkerhaltung entschied Hupac in vielen Fällen zugunsten Letzterem. Dabei wurden zahlreiche Prozesse in den Terminals, im Flottenmanagement und in der Administration vereinfacht und standardisiert. So wurde aus der Not eine Tugend, und Hupac sei jetzt schlanker und stärker als vor der Krise.

Neue Wege angelegt

An verschiedenen Fronten wurden Neuerungen eingeleitet, die für die Zukunft der Hupac massgeblich sein werden. Ein wichtiger Ansatz ist das Projekt «Customer Focus», mit dem Organisationsstrukturen und Prozesse noch kundenorientierter ausgerichtet werden. Neu ist auch das Flottenmanagement, welches unter den offenen Rahmenbedingungen die Rollmaterialbewirtschaftung selbst in die Hand nimmt. Das im laufenden Jahr gestartete Innovationsprojekt «CompoFamilies» bezweckt die Effizienzsteigerung der Wagenzirkulation durch die Einführung homogener Kompositionsfamilien.



Foto: Hupac

Verwaltungsratspräsident
Dr. Hans-Jörg Bertschi

Neue Wege werden auch mit den Bahnpartnern beschritten. Mit verschiedenen Bahnen, wie beispielsweise SBB Cargo, DB Schenker Rail, Trenitalia, Crossrail, wird überprüft, wie die Zusammenarbeit noch enger, synergetischer und effizienter ausgerichtet werden kann.

Die Bandbreite der Möglichkeiten reicht von der Planungsoptimierung bis zur möglichen Beteiligung wie im Fall der neu zu gründenden internationalen Traktionsgesellschaft der SBB Cargo. Bertschi kündigte an, dass in der zweiten Jahreshälfte Konkretes hierzu definiert sein wird. Er liess durchblicken, dass aufgrund der bisherigen Erfahrungen eine sehr enge Zusammenarbeit mit SBB Cargo zentral sein dürfte, dass aber in jedem Fall am offenen Markt und am freien Wettbewerb festgehalten wird.

Beat Keiser

www.hupac.com